



Faktenblatt 2

Gotthard-Strassentunnel - Stichworte

Brandkatastrophe vom 24. Oktober 2001	Beim frontalen Zusammenstoss zweier Lastwagen kam es am 24. Oktober 2001 zu einer Brandkatastrophe im Gotthard-Strassentunnel (GST). Elf Menschen kamen dabei ums Leben. Wegen Sanierungsarbeiten musste der GST anschliessend für zwei Monate geschlossen werden. Nach der Wiedereröffnung wurde bis zur vollständigen Reparatur im Jahr 2002 der Schwerverkehr aus Sicherheitsgründen nur im Einbahnverkehr durch den Tunnel geführt. Diese Massnahme genügte zwar den Sicherheitsanforderungen, führte aber zu Kapazitätsproblemen und langen Wartezeiten. Daher wurde dieses „Einbahnsystem“ im September 2002 durch das so genannte → Tropfenzählersystem abgelöst.
Dosiersystem	Im GST wird der Verkehr aus Sicherheitsgründen dosiert. Diese Massnahme ist eine direkte Folge der → Brandkatastrophe. Im Jahr 2002 wurde das sogenannte → Tropfenzählersystem eingeführt
Tropfenzählersystem	<p>Das Ziel der sicherheitsbedingten Verkehrsmassnahmen ist einerseits das Verhindern von LKW-Auffahrkollisionen und andererseits die Beschränkung der Anzahl von LKW-Begegnungsfällen im Tunnel. Um Auffahrkollisionen zu verhindern, besteht eine Mindestabstandsvorschrift von 150 Metern zwischen LKW. Die Beschränkung der Anzahl von LKW-Begegnungsfällen erfolgt über den so genannten Tropfenzähler. Dessen Funktion basiert auf einer Maximalmenge von 1000 Fahrzeug-Einheiten pro Stunde und Richtung, wobei ein PW einer Fahrzeug-Einheit und ein LKW drei Fahrzeug-Einheiten entsprechen. Dabei bestimmt das momentane Verkehrsaufkommen (alle Fahrzeugarten) jeweils die Kadenz, in welcher die LKW einzeln (Tropfenweise) in den Tunnel geschickt werden. Für Situationen mit übergroßem LKW-Verkehrsaufkommen besteht mit der sogenannten Phase rot eine Steuerungsmöglichkeit mit einem temporären Fahrverbot auf der Gotthard- und der San-Bernardino-Achse.</p> <p>Diese Massnahme ist sicherheitsbedingt und kein Mengenbegrenzungssystem.</p>
S-Verkehr	Alpenquerende, nicht grenzüberschreitende Gütertransporte, die in Betrieben beginnen oder enden, welche für die Wirtschaft der Südschweiz von besonderer Bedeutung sind, sowie mit diesen Transporten direkt zusammenhängende Leerfahrten können als S-Verkehr bewilligt werden. Der S-Verkehr ist berechtigt, die Warteräume zu umfahren und wird auf der Nordseite des GST im Schwerverkehrszentrum Ripshausen privilegiert behandelt, sodass er quasi direkt zur Dosierstelle vor dem GST gelangen kann.

Gotthard-Stau	Gesamthaft ist vor den Tunnelportalen des GST in den letzten Jahren eine Zunahme der Staustunden feststellbar. Die Staus vor den Tunnelportalen entstehen vor allem im Sommerhalbjahr zwischen Ostern und den Herbstferien. In dieser Periode sind vor allem die Wochenenden betroffen und die Staus manifestieren sich in der Regel jeweils nur in einer Richtung. Im Winterhalbjahr läuft der Verkehr, abgesehen von witterungsbedingten Behinderungen und Pannenfahrzeugen, praktisch störungsfrei.
Gotthard-Pass	<p>Die Gotthard-Passstrasse ist seit 1830 befahrbar. Sie ist Bestandteil des Nationalstrassennetzes. Sie ist mit 32,4 Kilometer Länge zwischen Göschenen und Airolo die wichtigste Ausweichroute für den GST. Dank Lawenschutzbauten ist die Strasse von Göschenen nach Andermatt und Hospental auch im Winter sicher passierbar. Für den Abschnitt Hospental - Passhöhe (2'106 Meter über Meer) - Airolo besteht während rund 210 Tagen eine Wintersperre für sämtlichen Verkehr.</p> <p>Die Gotthard-Passstrasse hat über weite Strecken Gebirgspasscharakter und verfügt über Kurven mit Radien von 11 Metern sowie Wendepplatten, die von Cars und LKW nicht ohne Behinderung des Gegenverkehrs befahren werden können. Die maximale Längsneigung misst auf diversen Teilstrecken 8 bis 11 Prozent. Bis auf eine einzige Ausnahme, der Tunnel Banchi misst an einer Stelle nur 4.18 Meter, beträgt die lichte Höhe in allen Tunneln und Galerien auf der Passstrasse 4,20 Meter. Auf der Gotthard-Passstrasse sind Motorfahrzeuge bis zu 40 Tonnen Gesamtgewicht zugelassen. Für Lastenzüge und Sattelschlepper ist der Abschnitt Hospental-Airolo gesperrt.</p> <p>Im Abschnitt zwischen Göschenen und Andermatt verkehren im Durchschnitt 5000 Fahrzeuge pro Tag. Im Juli und August beträgt die maximale Verkehrsmenge bis zu 18'000 Fahrzeuge pro Tag.</p>
Tunnels auf dem Nationalstrassennetz	Anfang 2010 waren auf dem Nationalstrassennetz der Schweiz 220 Tunnel in Betrieb: 136 Tunnel mit zwei Tunnelröhren und 84 Tunnel mit einer Tunnelröhre. Sie erreichten zusammen eine Gesamtlänge von gegen 200 Kilometer; dies entspricht 11 Prozent der gesamten Netzlänge. Im Endzustand wird das Nationalstrassennetz mehr als 270 Tunnel mit total 290 Kilometer zählen. Mit rund 16,9 Kilometern ist der einröhrige GST heute der längste Tunnel des Nationalstrassennetzes, allerdings nicht derjenige mit der höchsten Verkehrsbelastung. Mehr als doppelt so stark befahren wie der GST ist der ebenfalls einröhrige Milchbuckeltunnel; sehr viel höhere Frequenzen weisen zudem die meisten der zweiröhrigen Nationalstrassentunnels auf (z.B. Gubrist, Belchen, etc.).